

Gemeinderatssitzung am 09-07.2019;
- Verabschiedung der Gemeinderäte

Sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

einer der heutigen Tagesordnungspunkte ist die Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder des Gemeinderates.

Seit Beginn meiner Amtszeit im Jahr 2006 ist dies der dritte Wechsel im Gemeinderat.

Jedes Mal bringt ein Wechsel auch einen Abschied von Gemeinderatsmitgliedern mit sich.

Doch gleich 10 Kolleginnen und Kollegen aus dem Gremium verabschieden zu müssen, ist nun wahrlich nicht gewöhnlich.

Ich bedauere das auch. Nicht nur, weil wir mit 119 Gemeinderatsjahren wahnsinnig viel Erfahrungswissen und Erfahrung verlieren.

Sondern weil uns Menschen verlassen, mit denen wir kommunalpolitisch gemeinsam durch Dick und Dünn gegangen sind und so manche schwierige Situationen überwunden haben.

Menschen, an die man sich gewöhnt hat, die man schätzen gelernt hat und die sich mit Ihren Fähigkeiten und Talenten in die anspruchsvolle Gemeinderatsarbeit eingebracht haben.

So möchte ich Ihnen zu Beginn meiner Ausführungen ganz herzlich für viele Jahre bürgerschaftlichen Engagements danken.

Ich danke Ihnen nicht nur persönlich, sondern auch im Namen des Gremiums und auch der Bürgerschaft unserer Gemeinde.

Meines Erachtens wird oft verkannt, dass es sich bei der Tätigkeit einer Gemeinderätin oder eines Gemeinderates eben auch um eine freiwillige und unbezahlte Tätigkeit handelt, die überaus großen Einsatz erfordert.

Einsatz in zeitlicher Hinsicht, aber auch mental und oft auch finanziell, da die damit verbundenen Aufwendungen durch die Sitzungsentschädigungen nicht gedeckt werden.

Hervorheben möchte ich aber den enormen zeitlichen Einsatz, der notwendig ist.

Neben der Teilnahme an den Gemeinderats- und Ausschusssitzungen sind auch Sitzungen in Verbänden und sonstigen Gremien wahrzunehmen.

Die Vorbereitung auf die Sitzungen und die Fraktionsarbeit nimmt breiten Raum ein und auch die Bürgerinnen und Bürger erwarten zu Recht, dass man sich Zeit für Gespräche mit ihnen nimmt und sich ihren Anliegen annimmt.

Und dabei benötigt man im Einzelfall mitunter auch ein „dickes Fell“ und ein hohes Maß an Frustrationstoleranz.

Denn, dies ist eine politische Binsenweisheit: man kann es nicht allen Recht machen.

Aber dennoch muss man den Menschen sagen, wie es sich richtig verhält, auch wenn sie das vielleicht nicht hören wollen.

Ihr Einsatz, meine Damen und Herren, verdient auch schon deshalb Respekt, als üblicherweise Angehörige der kommunalen Gremien Menschen sind, die sich auch in anderer Weise bürgerschaftlich und ehrenamtlich engagieren.

So ist dies auch in Sontheim an der Brenz. Für Sie gilt die Devise: „wen der liebe Gott einmal bei der Arbeit erwischt hat, dem schickt er ständig neue Aufgaben“!

Die als Gemeinderätin oder Gemeinderat eingebrachte Zeit fehlte an anderer Stelle: Für Partner und Familie und manchmal auch für die Berufsausübung.

Deshalb möchte ich mich auch ausdrücklich bei Ihren Angehörigen, die Ihnen den notwendigen Freiraum und damit die Wahrnehmung Ihres Mandates ermöglicht haben, bedanken.

Auch zum Abschluss dieser Amtszeit möchte ich festhalten, dass Sie Ihr Amt mit großem Verantwortungsbewusstsein und mit Weitblick ausgeübt haben. Mit Verantwortungsbewusstsein, welches auch in der großen Geschlossenheit unseres Gemeinderates zum Ausdruck kam. Viele einstimmige, zumindest aber deutliche Mehrheitsentscheidungen belegen dies.

Natürlich gab es auch gelegentlich Meinungsverschiedenheiten, und intensivere Diskussionen. Aber wir konnten uns danach immer wieder in die Augen schauen, uns die Hände geben und bei einem Bier oder Glas Wein zusammensitzen.

Hier möchte ich die Auffassung von Altkanzler Helmut Schmidt zitieren:

„dass Demokratie weniger ein Zustand als ein Prozess ist. Dass Demokratie auch offene Austragung von Konflikten bedeutet, dass es gleichwohl moralische und rechtliche Grenzen für jeden Streit und jeden Kampf gibt, die wir aber nicht verletzen dürfen.“

Ich meine, das ist uns ganz gut gelungen.

Auch dafür darf ich mich bei Ihnen bedanken.

Danken möchte ich Ihnen auch im Namen meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung.

Die Bilanz Ihrer Amtszeit, meine Damen und Herren, kann als ausgesprochen positiv und zukunftsweisend für unsere Gemeinde gewertet werden, betrachtet man die vielen Vorhaben, die mit Ihnen in den Beratungen zu einem guten Abschluss geführt werden und auch umgesetzt werden konnten.

Beispiele sind Investitionen in Bildung und Betreuung, in Kultur und Sport, aber auch in Wohngebiete, Infrastruktur, Straßen- und Feuerwehrwesen. Um nur einiges anzusprechen.

Sie werden nun nicht mehr wie bisher für dieses öffentliche Amt gefordert sein, dem Sie im Laufe der Jahre nicht nur etliches an Zeit und Herzblut geopfert haben.

Ich denke, dass Sie sich heute mit einem lachenden und einem weinenden Auge aus dem Gemeinderatsgremium verabschieden.

Fröhlich, weil Sie nun deutlich mehr Zeit für Ihre Familien und für schöne Dinge im Leben haben.

Aber vielleicht auch ein bisschen traurig, weil Sie nun nicht mehr unmittelbar die Geschicke der Gemeinde Sontheim an der Brenz lenken können und Sie vielleicht auch die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen gelegentlich vermissen werden.

Doch lassen Sie mich nun zur Verabschiedung der ausscheidenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäte kommen.

Ich werde die Verabschiedung nun nach der zeitlichen Zugehörigkeit zum Gemeinderat in aufsteigender Reihenfolge vornehmen:

Gemeinderat Herr Hans-Georg Weber

Am 09.01.2018 sind Sie als Mitglied der Fraktion der Freien Wähler für die damalige Gemeinderätin Claudia Eckelt in den Gemeinderat nachgerückt.

Damals hatten Sie gleich den richtigen Einstieg.

In derselben Sitzung hatten wir den Haushaltsplan 2018 und den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Wasserversorgung beraten.

Sie haben sich schnell an die Aufgaben eines Gemeinderates gewöhnt und sich in die umfangreichen Themen unserer Agenda eingearbeitet.

Mit sachlichen Argumenten und Diskussionsbeiträgen aber auch mit durchdachten Fragestellungen haben Sie Ihren eigenen wertvollen Beitrag für unsere Entscheidungen und Beschlüsse geleistet.

Sie haben sich in Ihren Funktionen im Verwaltungsausschuss, im Abwasserzweckverband „Untere Brenz“, als Stellvertreter im Technischen Ausschuss oder im Zweckverband „Wasserversorgung Brenzgruppe“ stets engagiert und sachlich eingebracht.

Gerne hätten Sie dieses Mandat weiter ausgeübt.

Die Wählerentscheidung war eine andere.

Auch wenn diese Tatsache natürlich schmerzt, sollten Sie nach vorne schauen und in Ihrem Engagement für unsere Bürgergesellschaft, so wie Sie dies schon über einen langen Zeitraum als Vorsitzender des Tennisclubs tun, nicht nachlassen.

Wir brauchen Ihre Talente auch weiterhin.

Vielen Dank für Ihre Leistungen und Ihren Einsatz um unsere Gemeinde.

Gemeinderat Herr Steffen Ullrich

Sie sind am 19.07.2016 als Mitglied der SPD-Fraktion für den damaligen Gemeinderat Erwin Resch in den Gemeinderat nachgerückt.

Nach 3 Jahren im Gemeinderat haben Sie sich aus persönlichen Gründen entschieden nicht mehr für dieses Gremium zu kandidieren.

Als Sie damals in den Gemeinderat nachrückten, sind sie in eine neue Rolle geschlüpft.

Neben Ihrem großen Engagement in vielerlei Funktionen beim FV Sontheim, üben Sie als Vorsitzender der Theatergemeinschaft nicht nur Funktionärsaufgaben aus, sondern Sie sind auch regelmäßig bei den Aufführungen als Schauspieler auf der Bühne zu sehen.

Hier schaffen Sie es immer wieder in neue Rollen zu schlüpfen und dabei das Publikum zu begeistern.

Ihre Rolle als Gemeinderat haben Sie ebenso angenommen, Sie haben sich eingearbeitet und viele Entscheidungen zum Wohle unserer Gemeinde mit auf den Weg gebracht.

Die kommunalpolitische Bühne ist sicher anders als auf den Brettern, die die Welt bedeuten.

Doch auch hier ist es hilfreich, wenn man sich in neue Rollen und Aufgabenstellungen versetzen kann.

So waren Sie Mitglied im Verwaltungsausschuss und im Abwasserverband „Untere Brenz“, aber auch Stellvertreter im Zweckverband „Wasserversorgung Brenzgruppe“.

Und mitunter mussten wir – wenn wir schon nicht darauf stehen - zumindest dicke Bretter bohren, um an das gewünschte Ziel zu kommen.

Mit Ihrer Hilfe ist dies gelungen.

Dafür und insbesondere für Ihre Mitwirkung im Gemeinderat darf ich mich auch bei Ihnen für Ihren Einsatz um unsere Gemeinde herzlich bedanken.

Gemeinderat Herr Jochen Roge

Nach der Gemeinderatswahl am 25.05.2014 sind Sie für die Fraktion der Freien Wähler erstmals in den Gemeinderat eingezogen.

Als Diplom-Betriebswirt (FH) hatten Sie die Voraussetzungen mitgebracht, um auch komplexere betriebswirtschaftliche Vorgänge, mit denen sich auch Kommunen auseinandersetzen müssen, richtig einzuschätzen und zu beurteilen.

Da verwundert es nicht, dass Sie Mitglied im Verwaltungsausschuss und Umlegungsausschuss waren, aber auch Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Wasserversorgung Brenzgruppe“.

Darüber hinaus waren Sie auch Stellvertreter im Technischen Ausschuss und im Abwasserverband „Untere Brenz“.

Besonders aktiv sind Sie in der Skiabteilung des FV Sontheim, wo Sie auch als Skilehrer tätig sind. Bekanntermaßen gehört dann auch ein Einkehrschwung dazu.

Nun haben Sie sich entschieden aus persönlichen Gründen zum Auskehrschwung aus dem Gemeinderat anzusetzen. Deshalb hatten Sie für den Gemeinderat nicht mehr kandidiert.

Die gute Entwicklung der Vereine ist für Sie im Gemeinderat immer wichtiger gewesen. Dafür haben Sie sich immer besonders stark gemacht.

Ebenfalls lag Ihnen der Ausbau der Kinderbetreuung und die Weiterentwicklung unserer Schule am Herzen. In den Diskussionen konnte man dies immer spüren.

Nach einem gesundheitlichen Rückschlag haben Sie sich nicht entmutigen lassen, schnell wieder nach vorne geschaut und auch in dieser Zeit Ihr Amt als Gemeinderat nach besten Kräften ausgeübt.

Dafür darf ich Ihnen danken.

Nun wünsche ich Ihnen alles Gute und Merci für 5jähriges Engagement im Gemeinderat.

Gemeinderätin Frau Anja Kutschera

Auch Sie sind nach der Gemeinderatswahl am 25.05.2014 allerdings für die Fraktion der SPD erstmals in den Gemeinderat eingezogen.

Als Mutter von 2 Kindern war Ihnen eine zeitgemäße Betreuung von Kindern und eine zukunftsgerechte Bildung von jungen Menschen stets ein wichtiges Ziel.

Vor diesem Hintergrund war es folgerichtig, dass Sie Mitglied im Kindergartenkuratorium waren.

Bei den Diskussionen zu diesen Themen aber auch generell habe ich Sie immer als ruhig und überlegt handelnd kennengelernt.

Ihre Argumente haben sie sachlich vorgetragen und fundiert dargelegt.

Durch Ihre umgängliche Art haben Sie schnell auch Zugang zu den anderen Fraktionen im Gemeinderat gefunden.

Das haben Sie auch als Mitglied im Verwaltungsausschuss, im Abwasserverband „Untere Brenz“ und als Stellvertretung im Technischen Ausschuss und Zweckverband „Wasserversorgung Brenzgruppe“ gezeigt.

Als Europasekretärin sind für Sie Fremdsprachen kein Fremdwort. Und da Ihnen die französische Sprache besonders am Herzen liegt, war der Weg zum Partnerschaftsverein und unserer Partnerschaft mit St. Valery en Caux fast schon vorgegeben.

Schon oft haben Sie meine Reden aber auch spontane Reden unserer französischen Freunde übersetzt. Und vor allem haben Sie dies vorzüglich gemacht.

Und nun sind Sie sogar die Vorsitzende des Partnerschaftsvereins und übernehmen dort ehrenamtliche Verantwortung. Und auch das machen Sie sehr gut.

Nun darf ich mich auch bei Ihnen für Ihre Unterstützung und Mitwirkung in den vergangenen 5 Jahren im Gemeinderat und darüber hinaus ganz herzlich bedanken.

Gleichzeitig freue ich mich auf die weitere gute Zusammenarbeit mit Ihnen im Partnerschaftsverein.

Gemeinderat Herr Michael Richter

Sie haben ebenfalls nach der Gemeinderatswahl am 25.05.2014 für die Fraktion der SPD erstmals ein Mandat für den Gemeinderat erhalten.

Als gelernter Rechtsanwalt hatten Sie schon aus der Natur der Sache heraus immer ein besonderes Augenmerk auf die rechtlichen Fragestellungen und die rechtliche Beurteilung unserer vielfältigen Fallkonstellationen.

Dabei sind Sie mit Ihrem Fachwissen nie wild artikulierend in den öffentlichen Gemeinderatssitzungen aufgetreten. Vielmehr haben Sie Ihr rechtliches Wissen in Ihrer Fraktion und im Gemeinderat auf andere Art und Weise eingebracht und vor allem zum Nutzen unserer Gemeinde.

Ich war Ihnen um so manchen fachlichen Rat und rechtliche Einschätzung dankbar und Ihre rechtlich kompakt vorgetragenen Beiträge waren bei unseren Entscheidungsfindungen immer sehr wertvoll.

Auch als Mitglied im Verwaltungsausschuss, im Zweckverband „Wasserversorgung Brenzgruppe“ und im Umlegungsausschuss haben Sie sich stets engagiert zum Wohle der Gemeinde und des Verbandes eingebracht.

Darüber hinaus waren Sie Stellvertreter im Technischen Ausschuss, im Abwasserverband „Untere Brenz“ und im Kinderkuratorium.

Das Sie nicht nur eine rechtliche Ader, sondern auch eine soziale Ader haben zeigt Ihr Einsatz im Verein für mehr Humanität und Frieden und im Verein Dynamik.

Nun wünsche ich Ihnen alles Gute für die Zukunft und sage nochmals Danke für Ihr Engagement um unsere Gemeinde.

Gemeinderat Herr Magnus Welsch

Auch Sie sind nach der Gemeinderatswahl am 25.05.2014 für erstmals in den Gemeinderat eingezogen und haben Ihr Mandat für die Fraktion der CDU ausgeübt.

Damals waren Sie 24 Jahre alt und Sie sind damit das jüngste Mitglied im Gemeinderat gewesen.

Dennoch haben Sie schnell Ihren Platz im Gemeinderat gefunden und Verantwortung übernommen.

So haben Sie den Fraktionsvorsitz der CDU übertragen bekommen und Sie waren mein 3. stellvertretender Bürgermeister.

Als Vorstandsmitglied der Jungen Union haben Sie schon früh gezeigt, dass Sie sich vorstellen können, auch überregionale politische Ämter zu übernehmen.

Auf kommunalpolitischer Ebene haben Sie bereits gezeigt, dass Sie sich das nicht nur vorstellen können, sondern Sie haben Initiative ergriffen und sich mit Ihrem erhaltenen Gemeinderatsmandat für die Belange unserer Gemeinde engagiert eingesetzt.

Und jüngst haben Sie auf dem Kreisparteitag der CDU das Vertrauen als Kreisvorsitzender ausgesprochen bekommen.

Als Mitglied in der Haushaltsstrukturkommission und im Gemeindeverwaltungsverband Sontheim-Niederstotzingen haben Sie Ihre Erfahrungen und Kenntnisse, die sie als Jurist erworben haben, einbringen können.

Dies auch als Stellvertreter im Verwaltungsausschuss, im Technischen Ausschuss, im Abwasserverband „Untere Brenz“ und im Zweckverband „Wasserversorgung Brenzgruppe“.

Nun hatten auch Sie sich aus persönlichen Gründen entschieden, das Amt als Gemeinderat nach 5 Jahren niederzulegen und nicht mehr für eine weitere Amtsperiode zu kandidieren.

Deshalb darf ich mich heute auch bei Ihnen für Ihre wertvolle Arbeit in unserem Gemeinderat herzlich bedanken und Ihnen alles Gute für die weitere Zukunft wünschen.

Wir werden Ihre persönliche Entwicklung gespannt verfolgen.

Gemeinderätin Sabine Malisi

Am 22.01.2008 sind Sie als Mitglied der Fraktion der SPD für den damaligen Gemeinderat Willi Häfele in den Gemeinderat nachgerückt.

Bei den Gemeinderatswahlen im Jahr 2009 und im Jahr 2014 haben Ihnen die Wählerinnen und Wähler jeweils das Vertrauen ausgesprochen, die Entwicklung der Gemeinde weiterhin mitzugestalten.

Diesem Vertrauen sind Sie gerecht geworden.

Dabei ist Ihnen eine bedarfsgerechte und zeitgemäße Kinderbetreuung immer wichtig gewesen.

Doch ganz besonders ist Ihnen eine moderne zukunftsfähige Schulentwicklung am Herzen gelegen.

Als Mutter von 3 Kindern, aber insbesondere ausgestattet mit einem großen Erfahrungs- und Kenntnisschatz aus Ihrer Tätigkeit als Rektorin in Herbrechtingen und jetzt als Konrektorin an unserer Schule in Sontheim, wissen Sie genau wie Schule tickt.

Sie kennen die Bedürfnisse der Eltern, der Schüler und auch der Pädagogen ganz genau.

Ihr Fachwissen war uns in den Diskussionen zu den Schulthemen immer hilfreich und dies hat sich auch in unseren Beschlussfassungen wiedergespiegelt.

Und über Schulentwicklungen haben wir im Gemeinderat oft diskutieren und entscheiden müssen.

Bei allen Diskussionen im Gemeinderat waren Sie immer sachlich und fair und haben Ihren Standpunkt mitunter auch deutlich vertreten.

Auch als Mitglied im Technischen Ausschuss und im Zweckverband „Wasserversorgung Brenzgruppe“, aber auch als Stellvertreterin im Verwaltungsausschuss und im Abwasserverband „Untere Brenz“ sind Sie Ihrer Linie treu geblieben.

Eine treue Seele sind Sie auch dem Schwäbischen Albverein. Wenn ich bei den Veranstaltungen des Schwäbischen Albvereins bin, dann ist auch immer Frau Malisi da. Und wenn Sie da ist, dann packt Sie auch immer mit an und geht mit gutem Beispiel voran.

Ehrenamtlich engagiert ist Frau Malisi auch als Schöffin.

Nach nun über 11 Jahren im Gemeinderat haben auch bei Ihnen persönliche Gründe dazu geführt, dass Sie nicht mehr für den Gemeinderat kandidiert haben.

Auch wir werden uns nicht aus den Augen verlieren.
Unsere Schule wird uns immer wieder zusammenbringen.

Ich darf Ihnen danken, dass Sie sich für unsere Gemeinde und deren positive Entwicklung so engagiert eingesetzt haben.

Auch Ihnen wünsche ich für die Zukunft alles Gute.

Gemeinderat Herr Jürgen Mühlberger

Sie sind 1999 nach den Gemeinderatswahlen als Mitglied der Fraktion der CDU erstmals in das Gremium eingezogen.

Bei den nächsten 3 Wahlen hat sich daran auch nichts geändert.

So können Sie nun auf stolze 20 Jahre Gemeinderatstätigkeit zurückblicken.

Selten haben Sie in den Sitzungen gefehlt.

Sie haben es als selbständiger Unternehmer immer wieder geschafft, sich Freiräume für Ihr kommunalpolitisches Engagement zu verschaffen.

Gemeindepolitik ist Ihnen nicht nur in die Wiege gelegt worden, sondern die gute Entwicklung Ihrer Gemeinde und Ihres Ortsteiles Bergenweiler waren Ihnen immer ganz wichtig.

Daraus haben Sie auch die Kraft für Ihr Engagement geschöpft.

Sie waren kein Mann der großen Worte, sondern Sie haben in Ihren Sachbeiträgen und Statements auf den Punkt gebracht, was Ihnen wichtig war.

Dabei waren Sie immer ein fairer, sachlicher und angenehmer Mitstreiter im Gemeinderat.

In Ihrem Ortsteil Bergenweiler sind Sie in der dortigen Vereinsgemeinschaft Bergenweiler ein Aktivposten.

Sie sind Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Abteilung Bergenweiler und der Vorsitzende der Sängereintracht Bergenweiler-

Verantwortung übernehmen war und ist für Sie kein Fremdwort.

Als Mitglied im Technischen Ausschuss und im Abwasserverband „Untere Brenz“ haben Sie dies immer wieder bewiesen.

Dabei haben Sie Ihr Fachwissen und Ihre unternehmerischen Erfahrungswerte stets nutzbringend eingebracht.

Auch als Aufsichtsrat in der Netzgesellschaft Sontheim GmbH & Co. KG hat Ihre Meinung Gewicht.

Als Stellvertreter im Zweckverband „Wasserversorgung Brenzgruppe“ und im Kindergartenkuratorium war auf Sie Verlass, wenn Sie einspringen mussten.

Für Ihr kommunalpolitisches Wirken haben Sie im Jahr 2012 die Ehrennadel des Gemeindetages Baden-Württemberg für 10 Jahre Gemeinderatstätigkeit erhalten und heute für 20 Jahre.

Das haben Sie sich redlich verdient.

Ihnen war aber auch immer wichtig, dass nach getaner Arbeit auch das Miteinander nicht zu kurz kommt und man noch gemütlich zusammensitzt.

So verwundert es auch nicht, dass Ihnen auch die Freundschaft zwischen Bergenweiler und Watzelsdorf aber auch der kontinuierliche Austausch zwischen den Menschen beider Gemeinden am Herzen liegt.

Auch die Partnerschaft mit unserer Partnergemeinde in Frankreich unterstützen Sie und nehmen regelmäßig an den Besuchen in St. Valery en Caux teil.

Mit Ihnen geht ein großes Stück Gemeinderatserfahrung verloren.

Doch auch Sie haben aus persönlichen Gründen entschieden, nicht mehr für den Gemeinderat zu kandidieren.

Ich wünsche Ihnen auf Ihrem weiteren Weg alles Gute, eine gute Zukunft und sage Ihnen vielen Dank für Ihr großartiges Engagement in und für unsere Gemeinde.

Gemeinderat Herr Klaus Nicoletti

Jetzt meine Damen und Herren wird es so langsam ein klein wenig außergewöhnlich.

Herr Nicoletti, Sie sind im Jahr 1989 zum ersten Mal für die Freien Wähler in den Gemeinderat gewählt worden.

Danach haben Sie sich noch 5 mal zur Wahl gestellt und Sie wurden jedesmal erfolgreich wieder in den Gemeinderat gewählt.

So haben sich die Jahre kommunalpolitischen Wirkens nach und nach aufaddiert.

Nun sind es beachtliche 30 Jahre geworden.

3 Jahrzehnte in denen Sie 3 Bürgermeister erlebt und unzählige Beschlüsse mitgefasst haben.

Sie haben mir einmal gesagt, dass Sie die 30 Jahre nicht geschafft hätten, wenn Ihnen die Gemeindepolitik nicht Spaß und Freude gemacht hätte.

Sie sind ein Kommunalpolitiker mit dem Herz am richtigen Fleck.

Und durch Ihr langjähriges Wirken für unsere Gemeinde haben Sie sich in unserer Bevölkerung zu Recht Anerkennung und Respekt erarbeitet.

Ihre sachliche und objektive Argumentation und Vorgehensweise hat den Menschen gefallen, übrigens auch mir.

Durch Ihre Tätigkeit als „Banker“ waren Ihnen betriebswirtschaftliche Entwicklungen und finanzielle Auswirkungen von Entscheidungen überhaupt nicht fremd.

Deshalb galt Ihr Augenmerk ganz besonders der finanziellen Entwicklung unserer Gemeinde und Sie haben auch die Verschuldung stets im Blick gehabt.

Ihre Einschätzungen und auch kritischen Worte waren für unsere Entscheidungsfindungen immer wertvolle Hinweise.

Sie waren in dieser langen Zeit im Verwaltungsausschuss, im Technischen Ausschuss, im Umlegungsausschuss ebenso im Einsatz, wie im Abwasserverband „Untere Brenz“ und im Zweckverband „Wasserversorgung Brenzgruppe“ oder in der Haushaltsstrukturkommission.

Überall haben Sie sich mit Ihrem Sachverstand, mit Ihrer ruhigen Art und Ihren Erfahrungswerten für eine gute Entwicklung unserer Gemeinde, aber auch für tragfähige zukunftstaugliche Entscheidungen eingesetzt.

Ihnen war aber auch wichtig, dass wir unsere 3 Ortsteile als eine Gemeinde Sontheim an der Brenz sehen und wir uns gemeinsam zu einer starken zukunftsfähigen und lebenswerten Kommune entwickeln.

Dazu haben Sie Ihren persönlichen Beitrag geleistet und Sie sind mit gutem Beispiel vorangegangen.

Für Ihre tollen Leistungen um unsere Gemeinde haben Sie vom Gemeindetag Baden-Württemberg die Ehrennadel für 20 und 25 Jahre kommunalpolitischer Tätigkeit erhalten.

Heute konnten wir Ihnen die Ehrenstele des Gemeindetages für 30 Jahre Zugehörigkeit im Gemeinderat überreichen

Auch Sie sind, wie sollte es wohl sein, nicht nur kommunalpolitisch im Einsatz, sondern auch im Obst- und Gartenbauverein Sontheim zeigen Sie ehrenamtliches Engagement.

Und das schon lang. Sie waren dort 18 Jahre lang als Kassierer tätig und sind nun seit fast 10 Jahren der Vorsitzende Ihres Vereines.

Darüber hinaus sind Sie schon 25 Jahre Kassierer im Kreisverband für Obst, Garten und Landschaft Heidenheim und engagieren sich für den Obstlehrgarten in Bergenweiler.

Die Natur ist Ihnen wichtig. So sind Sie gerne auch beim Wandern unterwegs und haben schon viele Male die wilde Landschaft Kanadas erleben können.

Und im Garten finden Sie Muse und Zerstreuung.

Dies wünsche ich Ihnen auch in der Zukunft. Vor allem viel Spaß bei der Gartenarbeit. Und da gibt es ja immer etwas zu tun.

Sie haben sich entschieden, nicht mehr für den Gemeinderat zu kandidieren.

Mit Ihnen verlieren wir nun einen anerkannten und geschätzten Gemeinderat. Man kann sich kaum vorstellen, dass Sie nun nicht mehr an diesem Ratstisch sitzen werden.

Doch daran müssen wir uns gewöhnen.

Nun darf ich Ihnen für Ihr hervorragendes jahrzehntelanges Wirken als Gemeinderat unserer Gemeinde und für Ihr vorbildli-

ches ehrenamtliches Engagement meinen großen herzlichen Dank aussprechen und Ihnen aber auch meinen Respekt und meine Anerkennung für diese Leistung zollen.

Alles Gute für die Zukunft und vor allem gesund bleiben.

Gemeinderat Herr Hans Honold

Gerade eben habe ich davon gesprochen, dass es so langsam außergewöhnlich wird. Jetzt ist es soweit.

Herr Honold, Sie sind im Jahr 1984 zum ersten Mal für die Freien Wähler in den Gemeinderat gewählt worden.

Danach haben Sie sich sage und schreibe noch 6 mal zur Wahl gestellt und Sie wurden jedesmal mit einem großen Vertrauensbeweis der Wählerschaft erfolgreich wieder in den Gemeinderat gewählt.

Mit satten 35 Jahren können Sie auf eine kommunalpolitisches Wirken zurückblicken, was nicht so viele schaffen.

Mir ist es heute persönlich eine große Ehre, dass ich ein paar würdigende Worte zu Ihrer geschätzten Arbeit sagen darf – und das tue ich sehr gerne.

In den 3 ½ Jahrzehnten als Gemeinderat haben auch Sie 3 Bürgermeister und viele Kolleginnen und Kollegen im diesem Rat erlebt.

Kaum einer wie Sie, weiß um die kommunalpolitischen Entwicklungen in dieser Zeit so Bescheid wie Sie. Denn Sie haben nicht nur diese Zeit erlebt, sondern Sie haben diese Zeit mitgestaltet und mitgeprägt.

Sie haben in dieser Zeit Verantwortung übernommen. Verantwortung für unsere Gemeinde und für die Menschen, die in all den Zeiten bei uns gelebt haben.

Sie sind, mit Verlaub gesagt, ein „alter Hase der Kommunalpolitik“.

Und wir konnten stets von Ihrem Erfahrungsschatz im Gemeinderat profitieren.

Profitieren konnten wir auch von Ihren beruflichen Erfahrungen als Dipl.-Bankbetriebswirt und insbesondere von Ihrer 37 Jahren Erfahrung als Bankvorstand bei der Volksbank Brenztal.

2016 durfte ich bei der Verabschiedung von der Volksbank Brenztal auch eine Würdigung sprechen.

Damals hatte ich schon gesagt, dass Sie das Amt als Gemeinderat immer mit viel Idealismus und einer Menge Herzblut wahrgenommen haben. Das ist geblieben.

Trotz der beruflichen Belastung haben Sie es immer wieder geschafft, sich für Ihre Gemeinde einzusetzen und sich Freiraum für Sitzungen und Vorbereitungen auf Sitzungen zu schaffen.

Auch das ist bemerkenswert und zeichnet Sie aus.

Gut vorbereitet sein, war Ihnen wichtig, um nicht nur in der Diskussion sachlich argumentieren zu können, sondern vor allem damit möglichst gute Entscheidungen für die Gemeindeentwicklung getroffen werden können.

Nicht nur Ihre berufliche Leistung hat Sie ausgezeichnet, sondern auch Ihr Einsatz für andere und mit anderen Menschen.

Und dabei haben Sie viele verantwortliche Aufgaben angenommen.

So waren Sie nicht nur 11 Jahre Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler im Gemeinderat, sondern Sie waren auch 15 Jahre lang von 1999 bis 2014 der 1. stellvertretende Bürgermeister von Sontheim an der Brenz.

Sie waren in diesen 35 Jahren aber auch in vielen Ausschüssen und Gremien vertreten:

- Gutachterausschuss
- Kultur- und Sportausschuss
- Schadensschätzungsausschuss
- Verwaltungsausschuss

- Zweckverband „Wasserversorgung Brenzgruppe“
- Abwasserverband „Untere Brenz“
- Verwaltungsverband Sontheim – Niederstotzingen

Für dieses ehrenamtliche kommunalpolitische Engagement hat Herr Honold im Jahr 2004 die Ehrenmedaille des Gemeindetages Baden-Württemberg für 20 Jahre Gemeinderatstätigkeit erhalten.

2010 den Ehrenbecher des Gemeindetages für 25 Jahre Gemeinderat.

2015 die Ehrenstele und Ehrennadel des Gemeindetages für 30 Jahre Gemeinderat

2013 erhielt Herr Honold die Ehrenmedaille der Gemeinde Sontheim an der Brenz in Silber.

Für 35 Jahre gibt es leider keine Auszeichnung vom Gemeindetag. Aber uns wird bestimmt noch etwas anderes einfallen.

Natürlich war Herr Honold auch außerhalb der Kommunalpolitik engagiert.

40 Jahre war Herr Honold Tenor bei der Sängereintracht Sontheim als Sänger aktiv.

Und in diesem Verein war er auch ca. 30 Jahre Mitglied im Ausschuss.

Darüber hinaus war er bis 1999 über 25 Jahre aktiv bei der Freiwilligen Feuerwehr Sontheim im Einsatz und er hat dort rund 20 Jahre im Ausschuss mitgewirkt.

Bis heute ist Herr Honold der Freiwilligen Feuerwehr verbunden.

Ebenso verbunden ist er als passives Mitglied dem Musikverein und dem Schachclub.

Herr Honold war auch viele Jahre Mitglied im Ortausschuss der Landwirtschaft. Und er war auch Gründungsmitglied der Sontheimer Landjugend.

Sein Herz für die Landwirtschaft hat er nie verloren und deshalb ist er auch immer für die Belange der Landwirtschaft eingetreten.

Durch seine beruflichen Leistungen und durch sein großes Engagement im Gemeinderat ist er zu einer geschätzten und anerkannten Persönlichkeit in unserer Gemeinde geworden. Jetzt würden so manche sagen, „ein Urgestein der lokalen Kommunalpolitik“.

Mit Ihnen verlieren wir einen Ratskollegen, der immer eine der Sache orientierte, konstruktive und verbindliche Art in die Diskussion mitbrachte.

Und mit seiner Erfahrung, Ruhe und Überzeugungskraft hat er so manche Debatten wieder in die richtige Richtung und zu einem guten Abschluss gebracht.

Das wird uns fehlen, weil Sie die Entscheidung getroffen haben, nicht mehr für den Gemeinderat zu kandidieren.

Aber dafür hat mit Sicherheit jeder vollstes Verständnis.

Bei der Verabschiedung von der Volksbank Brenztal hatte ich Ernst Reinhardt mit folgenden Worten zitiert:

„Im Ruhestand muss man nicht mehr tun, was sich rentiert, sondern man kann tun, was sich lohnt.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie alles Gute und mögen Sie viele schöne Momente erleben, die sich lohnen.

Mit großer Wertschätzung darf ich mich nun für Ihre Leistungen um unsere Gemeinde in dem langen Zeitraum Ihres Wirkens ganz besonders herzlich bedanken.

Alles Gute für die Zukunft verbunden mit den besten Wünschen.

